

Wenn ich nur vo witem als g'säh ha si Kleid,
So ha-n-ich mi Glick scho drin g'funde;
Wie wenig nur ha-n-ich doch brücht fir mi Freid;
Ich hätt's eso b'schaüt ganze Stunde!

Un 's Trine'e, das hat o g'ha si Magnet;
U 's Jettele mehr noch as Alle!
Noch süech i vergewes, stell ich mich als z'Red,
Wel's as mr am beste hat g'falle.

Verschrocke-n-un schich, wie-n-ich in mer bi gsi,
Ha-n-ich se verehrt alle z'ämme
Wie Heilige; küm ha-n-ich traüt als mithi
Verstohle ne Händle nur z'nämme!

Ur doch, was fir Reize hat alles das g'ha!
's sin gsi doch gar selige Stunde!
Nur d'Jugend als, d'erste, ka sonige ha,
Wo gläubt noch an Alles do unte.

E-n-einzigs Mol ha-n-ich mir ebbes erlaübt
Mr hän derbi zittert glaüb beide;
Ne Schmutz ha-n-ich Frevler im Jettele g'raübt,
Wo-n-ich's z'Nacht bi heim geh begleite.

Wo ha-n-ich fir das nur dr Müeth wisse z'näh?
Wohl isch's g'schäh mit zittre-r-un bange,
Ich la noher gläubt, 's mien mir's alle-n-asäh,
's Verbreche, wo-n-ich ha begange!

Fee un Dichter.

's hat dämmert scho un halb verschwunde
Isch alles scho im Stiwle gsi,
Nur Bilder üs vergang'ne Stunde
Sin dureg'streift als noch mithi.

Bàm, bàm.. klopft's.. Ine! rieft dr Dichte
Nitt iwel hat's ne Wunder gnu,
Denn lislig züe sich selwer spricht er:
Wer mag jetz nur do ane ku?

Uf eimol fährt e Glanz dur's Zimmer
Un an dr Thüre steht e Fee,
Un alles strahlt vo ihrem Schimmer,
Kei Plätzle-n-isch im Dunkle meh!

Worum denn, thüet se züe-n-em sage,
Sollsch Dü jetz gar kei Müeth meh ha,
Worum denn thüesch Dü gli verzage
Un worum klagsch Dü d'Mensche-n-a?

Nitt alle thien Dich do vergesse,
's hat, wo Dir folge Schritt fir Schritt
Un wo Dir d'Frindschaft güet thien messe
Das will ich Dir bewise hit!

Ich bi nur klei un schwach do unte,
Ha wenig Macht nur, züe mim Leid,
Doch so viel ha-n-ich doch noch g'funde,
Fir z'mache-n-im e Dichter Freid!

Wo-n-ich herkumm, derf nieme wisse,
« Verschwiegeheit » isch 's Losungswort;
Dr Dank derfir sàit mir mi G'wisse
Züe jeder Zit, an jedem Ort! —

Se sàit's un legt jetz o scho nieder
Ne Masse G'schenke vor si Blick,
Griesst frindlig un verschwindet wieder,
Losst z'ruck dr Dichter mit sim Glick!

O liebe Fee!... Dü kasch nitt denke,
Wie das ihm z'Herze gange-n-isch!
D'Erinnerung vo Dine G'schenke
Wird ewig bliwe jung un frisch!
